



Blick auf Colditz von der Rodlitzer Straße

waren, nach der bekannten Friedenskämpferin Clara Zetkin, die in Wiederau, im Nachbarkreis Rochlitz, beheimatet war.

Ursprünglich stand sie auf Balken. 1460 erhielt sie Steinpfeiler und später auch ein Zollhaus, wo die Stadt Colditz den Brückenzoll erhob. Zeitweise befand sich die Zolleinnahme am Roßhof und am Badertor. Der Brücken- u. Pflasterzoll betrug im 16. Jahrhundert für

1 Wagen, 2spännig	2 Groschen
1 Wagen, 1spännig	1 Groschen
1 Roß	2 Groschen
1 Pferd ohne Sattel	1 Groschen
1 Ochse oder Kuh	3 Pfennig
1 Schwein	2 Pfennig
1 Kalb, Ziege, Schaf	1 Pfennig

Die jetzige Brücke steht seit 1933. Sie war notwendig geworden, weil

die alte Bogenbrücke dem Verkehr nicht mehr genügte.

Flußaufwärts staut ein Wehr das Wasser für den Mühlgraben. Dicht daneben auf dem Weidicht stehen die weißgetünchten Gebäude einer stillgelegten Tonwäsche, die einst Lohmühle für die Gerber, Walkmühle für die Weber und Papierstampfe für die Papiermacher gewesen ist. Flußabwärts zwingt der Hainberg die Mulde zur Richtungsänderung. Auf der Landzunge zwischen Mulde und Mühlgraben sieht man die Gebäude der stillgelegten Steingutfabrik Thomsberger und Herrmann, die seit 1804, also 150 Jahre lang, Colditzer Steingutfabrikmäßig herstellte. In Hochwasserzeiten schwillt der Muldenfluß oft so an, daß die tiefliegenden Stadtteile in der Gefahr